

Geschichte des Städtischen Museums Taucha

Das Heimatmuseum der Stadt Taucha wurde 1926 gegründet und war zunächst im damaligen Krankenhaus „Am Schmiedehöfchen“ untergebracht. Damals wurde ein Museumsausschuss geschaffen, dem, bis zu seiner Auflösung 1933, neben dem Vorsitzenden und späteren Bürgermeister Dr. Walter Uhlemann noch weitere zwölf Mitglieder angehörten. Kultur- und geschichtsinteressierte Bürger hatten geologische und andere vorgeschichtliche Funde, handwerkliche, industrielle und volkskundliche Erzeugnisse, Gerätschaften, Urkunden, Innungsgegenstände, Kleinmobiliar, Militaria, Karten, Werke der bildenden Kunst und Fotografien zusammengetragen und dem Museum gespendet.

Aufgrund der problematischen Wirtschaftslage konnten zunächst nur gelegentlich Ausstellungen präsentiert werden. Offiziell eröffnet wurde das Museum erst im Zusammenhang mit dem damals noch in den Neu-Anfängen befindlichen aber mittlerweile weit über den Raum Taucha hinaus bekannten und beliebten Stadtfest „Tauscher“ im September 1933. An die Stelle des Museumsausschusses trat die nationalsozialistisch gelenkte Organisation „Freunde der Heimat“. Aufgrund des 1935 erfolgten Umbaus des Krankenhauses zu Wohnzwecken wurde das Museum zunächst im Verwaltungssaal des Amtsgerichts (das heutige Rathaus) untergebracht.

Als eine Folge des II. Weltkriegs kam es zu einer Dezimierung der bereits recht umfangreichen Sammlung des Museums. Erst 1952 wurden die zusammengeführten Restbestände für eine Ausstellung im Tauchaer Stadthaus aufbereitet. Diese Exposition wurde noch im gleichen Jahr - am 09. November 1952 - eröffnet.

In den folgenden Jahren wurde die lokale Heimatforschung mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeit Tauchaer Einwohner sowie durch die Unterstützung der Leipziger Universität und des damaligen Landesmuseums für Vorgeschichte in Dresden verstärkt. Die Verbindungen zu Stadt- und Staatlichen Archiven des Landes Sachsen brachten viele neue Erkenntnisse - besonders über die Stadtentwicklung vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.

Mehrere Umzüge in teilweise ungeeignete Räumlichkeiten und abträgliche klimatische Bedingungen hatten Beschädigungen und Verluste von Museumsobjekten zur Folge. Auch der 1968 erfolgte Umzug in eines der ältesten Bürgerhäuser der Stadt – das 1684 erbaute, ehemalige Brauhaus – war noch keine endgültige Lösung, da das Gebäude in einem bereits bedenklichen Zustand war.

Zwar wurde dieses Bauwerk 1977 durch Beschluss des Rates des Kreis Leipzig in die Kreisdenkmalliste aufgenommen, eine Rekonstruktion fand jedoch in den folgenden zehn Jahren nicht statt, sodass das Gebäude 1987 durch die Staatliche Bauaufsicht gesperrt und das Museum geschlossen wurde.

Nach 1990 beschlossen die Tauchaer Stadtverordneten, das Museum in der Brauhausstraße zu erhalten, sodass das Gebäude gekauft und grundlegend rekonstruiert und die Einrichtung 1995 wiedereröffnet werden konnte.

Die an unterschiedlichen Standorten befindlichen Depoträume, welche vorübergehend genutzt worden waren, konnten aufgelöst und in den folgenden Jahren ein weitgehend zusammengefasstes Museumsmagazin in einem Seitenflügel des Schlosses Taucha geschaffen werden.

Seit 2004 befindet sich im Museumsbau zum größten Teil die Stadtbibliothek Taucha. Einige Zeit gab es kein geschultes Museumspersonal. Die museale Arbeit wurde durch ehrenamtlich Tätige weitergeführt, musste jedoch in Teilen eingestellt werden. 2013 beschloss die Stadt Taucha, das Museum der Stadt zu erhalten, bzw. wieder aufzubauen. Es folgte die Einstellung einer Museologin, die Wiederaufnahme bestehender Kontakte zu Kooperationspartnern und die Anschaffung eines Datenbankensystems für Museen, mit dessen Hilfe die Sammlungsdokumentation vorangetrieben wird.

Im Gebäude in der Brauhausstraße sind ein kleiner Ausstellungsraum, ein Magazinraum im Dachgeschoss und das Museumsbüro geblieben. Diese Räumlichkeiten werden auch weiterhin für Ausstellungs-, Magazinierungs- und administrative Zwecke genutzt. Das Gebäude befindet sich in zentraler innerstädtischer Lage, nahegelegen zum Rathaus, zur St. Moritz Kirche, zum Marktplatz, zum Aussichtsturm und zu anderen Sehenswürdigkeiten.

Das Städtische Museum Taucha befindet sich derzeit im Wiederaufbau. Zukünftig soll es ein Herzstück in der Kulturlandschaft Tauchas bilden. In seiner Funktion für die Umwelt wird das Museum als Bildungsstätte für lebenslanges Lernen, als identitätsstiftende Begegnungsstätte für Menschen allen Alters, jeder Herkunft und aus allen Gesellschaftsschichten dienen. Heranwachsenden Menschen aus dem lokalen Umfeld soll ein Bewusstsein für die Historie ihrer Heimat und Herkunft im Kontext mit europäischer- und Weltgeschichte, sowie ein Verständnis für die museale Arbeit und deren Wichtigkeit vermittelt werden. Das Städtische Museum Taucha soll ein kultureller Anziehungspunkt und ein Wissensspeicher für alle interessierten Personenkreise - sowohl für Bürgerinnen und Bürger Tauchas, Leipzigs und Umgebung als auch für Touristen - werden.

aus: Konzeption des Städtischen Museums Taucha 2014. Ricarda Döring